

Rechenschaftsbericht der  
Forschungsgemeinschaft elektronische  
Medien e.V.  
2004

Markus Brückner

17. Januar 2005

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>2</b>
2.1	Mitgliederzahl . . . . .	2
2.2	Änderung der Nutzerordnung des FeM-Net . . . . .	2
2.3	Datenschutz . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Projekte</b>	<b>3</b>
4.1	Bestehende Projekte . . . . .	3
4.1.1	Das FeM-Net . . . . .	3
4.1.2	Projekt sPi . . . . .	4
4.1.3	Projekt Fiwak . . . . .	4
4.1.4	Projekt IPv6 . . . . .	4
4.1.5	Projekt VPN . . . . .	5
4.1.6	Projekt Pergon . . . . .	5
4.1.7	Projekt Streaming . . . . .	5
4.1.8	Projekt Roboter . . . . .	6
4.1.9	Projekt Office . . . . .	6
4.1.10	Antivirenteam . . . . .	6
4.2	Neue Projekte . . . . .	7
4.2.1	Projekt PKI . . . . .	7
<b>5</b>	<b>Zusammenarbeit mit anderen Vereinen</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Unterstützung der Lehre</b>	<b>8</b>
<b>7</b>	<b>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>9</b>
<b>8</b>	<b>Fazit und Ausblick auf das Jahr 2005</b>	<b>9</b>

## 1 Einleitung

Das Jahr 2004 begann mit einem Wechsel aller Personen im Vorstand der Forschungsgemeinschaft elektronische Medien e.V. (FeM). Anja Roßdeutscher, André Helbig und Justus Rogmann legten ihre Ämter nieder. Als Nachfolger wurden Susanne Wolf, Markus Brückner und Thomas Helbig gewählt. Der neue Vorstand hatte sich folgende Ziele für seine Arbeit gesetzt:

- Kontinuität durch Fortsetzung der Arbeit des alten Vorstandes
- umfassendere Zusammenarbeit mit der Universität mit dem Ziel einer besseren Verbindung der Arbeit für FeM und Studium; dadurch Erhöhung der Attraktivität der aktiven Mitarbeit
- Zusammenarbeit mit vergleichbaren Einrichtungen an anderen Universitäten zwecks Wissensaustausch und effektiverer Verfolgung gemeinsamer Ziele
- Verbesserung der vereinsinternen Kommunikation
- Vorantreiben der Vernetzung noch fehlender Wohnheime auf dem Campus der TU Ilmenau

## 2 Verwaltung

### 2.1 Mitgliederzahl

Im Laufe des Jahres stieg die Zahl der Mitglieder auf etwa 1850. Durch eine umfassende Automatisierung des Bankeinzugs der Mitgliedsbeiträge konnte der Arbeitsaufwand am Semesteranfang bereits erheblich gesenkt werden. Eine zusätzliche Verringerung des Verwaltungsaufwandes für Überweisungen von Mitgliedsbeiträgen ist in Zukunft erstrebenswert.

### 2.2 Änderung der Nutzerordnung des FeM-Net

Im August 2004 trat die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU) an die TU Ilmenau heran, um Vorwürfen hinsichtlich der Verbreitung illegaler Kopien von Musik, Videos und Software nachzugehen. Ausgangspunkt dieser Anfrage war eine anonyme Anzeige bei der GVU, in welcher die illegale Verbreitung urheberrechtlich geschützten Materials als der Zweck der FeM e.V. dargestellt wurde. Dank der Zusammenarbeit zwischen FeM und der TU Ilmenau konnten diese Vorwürfe entkräftet werden. Im Zuge dieses Vorgangs wurde die Nutzerordnung des FeM-Net geändert um unsere Mitglieder deutlicher als bisher für die Problematik zu sensibilisieren. Der bisher mißverständliche Paragraph 7 der Nutzerordnung wurde zugunsten einer klareren Formulierung aufgeteilt. Wir hoffen dadurch eventuelle zukünftige Probleme durch eine klare Information der Mitglieder zu vermeiden.

## 2.3 Datenschutz

Im Jahr 2004 wurde Prof. Dr. Rüdiger Grimm zum Datenschutzbeauftragten der FeM e.V. bestellt. Damit steht uns ein kompetenter Ansprechpartner in datenschutzrechtlichen Fragen zur Verfügung. Um den Schutz der persönlichen Daten unserer Mitglieder weiter zu verbessern wurde das gesamte DNS-System des FeM-Net umgestellt. Nun sind keine Rückschlüsse mehr vom DNS-Namen des Rechners eines Mitgliedes auf dessen Wohnort möglich.

## 3 Finanzen

Informationen über die Finanzen des Vereins finden sich im Finanzbericht der Schatzmeisterin Susanne Wolf und sind daher hier nicht gesondert aufgeführt.

## 4 Projekte

### 4.1 Bestehende Projekte

#### 4.1.1 Das FeM-Net

**Vernetzung des CJD-Wohnheims und des Block E** Im Jahr 2004 konnte der Ausbau des FeM-Net auf dem Campus der TU Ilmenau weiter vorangetrieben werden. So wurde ein Wohnheim des Christlichen Jugenddorfes in Zusammenarbeit mit dem Betreiber vernetzt und an das bereits bestehende Netz im Block Q angebunden. Außerdem konnte eine übergangsweise Anbindung des Blocks E an das FeM-Net erreicht werden. Die provisorische Innenverkabelung des Blockes wird in absehbarer Zeit bei der geplanten Renovierung des Blockes ersetzt werden. Die nun erreichte Ausbaustufe des FeM-Net ermöglicht mehr als 1800 Studenten den Zugriff auf die Netzwerkdienste des FeM-Net, der TU Ilmenau und des Internets und erreicht somit eine breite Unterstützung von Forschung und Lehre. Des Weiteren kommen die angebotenen Möglichkeiten selbstverständlich auch der Arbeit unserer eigenen Projekte zugute.

**Projekt Externe** Bereits in den vergangenen Jahren deutete sich an, dass die bisher betriebenen Richtfunkstrecken des Projektes Externe in Zukunft nicht ohne weiteres nutzbar bleiben. Speziell die zunehmende Auslastung des verwendeten Frequenzbandes durch andere Funknetzwerke lässt einen Betrieb auf Dauer nicht möglich erscheinen. Daher wurden im Jahr 2004 erste Anstrengungen unternommen, die Anbindung der Wohnungen auf der Pörlitzer Höhe und an der Schlossmauer auch in Zukunft sicherzustellen. Nachdem der Entwurf einer kabelgebundenen Lösung aufgrund der hohen Kosten verworfen wurde, wird zur Zeit eine Funklösung auf Basis des neuen IEEE 802.11a Standards evaluiert. Da sich die dafür notwendige Ausrüstung teilweise noch in der Entwicklung befindet, ist die Evaluierung noch nicht abgeschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass eine funktionierende Lösung gefunden werden kann, da sonst eine weitere Anbindung der betreffenden Standorte nicht garantiert werden kann.

**Ausbau der zentralen Serverräume in den Blöcken H und I** Der bereits 2003 begonnene Ausbau der zentralen Serverräume in den Blöcken H und I wurde 2004 fortgesetzt. Im Zuge dessen wurden die Schränke in diesen Räumen mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung und Managementkonsolen versehen. Der durch den Ersatz der bisher verwendeten Röhrenmonitore freigewordene Platz in den Schränken wird auf absehbare Zeit den Bedarf an Rechnern für die einzelnen Projekte der FeM decken können.

### 4.1.2 Projekt sPi

Das Studentenportal Ilmenau erreicht mit über 6200 Nutzern einen Großteil der an der TU Ilmenau eingeschriebenen Studenten und bleibt damit das FeM-Projekt mit der größten Außenwirkung. Im Schnitt greifen pro Tag über 3000 Besucher auf das Portal zu. Durch gezielte Werbung in der Semestereinführungswoche konnte das Portal auch 2004 wieder vielen Studienanfänger nahegebracht werden. Die damit vorhandene Reichweite von sPi lässt es als interessante zentrale Informationsmöglichkeit für die Studenten erscheinen.

Seit einiger Zeit befindet sich Version 2 der Portalsoftware in Entwicklung, welche eine komplette Neuentwicklung sein wird. Dadurch wird das Portal für zukünftige Anforderungen hinsichtlich Nutzerzahl und Fähigkeiten gerüstet sein.

### 4.1.3 Projekt Fiwak

Nach einem Ausfall aufgrund der Waldbrandwarnstufe 4 im Jahr 2003 konnte die Veranstaltung 2004 wie geplant stattfinden. Zweck war es, den Teilnehmern in ungewohnter Atmosphäre verschiedene Themen aus dem Bereich der elektronischen Medien näher zu bringen. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Elgersburg, dem Katastrophenschutz Suhl und verschiedenen lokalen Firmen eine temporäre Infrastruktur in der Freilichtbühne Elgerburg geschaffen um das geplante Zeltlager für ein Wochenende mit Strom und Internet zu versorgen. Des Weiteren gewährte uns der Katastrophenschutz Suhl großzügige Unterstützung mit Zelten und einer Feldküche zur Versorgung der Teilnehmer. Für verschiedene Workshops konnten sowohl externe Vortragende wie Prof. Rüdiger Grimm vom Fachgebiet für Multimediale Anwendungen der TU Ilmenau und Lutz Donnerhacke von der IKS GmbH aus Jena, als auch Vortragenden aus den Reihen unserer Mitglieder gewonnen werden. Insgesamt wurden die Vorträge von den Teilnehmern gut aufgenommen und besucht, so dass es teilweise außerhalb des ursprünglichen Programms spontan weitere Veranstaltungen zu verschiedenen Themen abgehalten wurden. Während der Vorbereitung des Projektes konnten wertvolle Kenntnisse in Planung, Organisation und Aufbau einer Infrastruktur für eine derartige Veranstaltung gewonnen werden, welche sich bei ähnlichen Aktionen in Zukunft als nützlich erweisen werden.

### 4.1.4 Projekt IPv6

Das Projekt IPv6 konnte im Jahr 2004 einige Fortschritte bei der Etablierung einer Infrastruktur für das neue Internet Protokoll erzielen. So wurde das FeM-Net als erstes Testnetz an der TU Ilmenau umfassend mit IPv6 versorgt. Aufgrund des großen Interesses

auch von Seiten der Fachgebiete Telematik, Integrierte Hard- und Softwaresysteme und Nachrichtentechnik wurde der Testbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum im Laufe des Jahres auf das gesamte Universitätsnetz erweitert. Im Zuge dessen konnte ebenfalls eine Anbindung an die weltweite IPv6-Infrastruktur realisiert werden. Zusätzlich zum Aufbau der Basisinfrastruktur wurden bereits viele der von der FeM angebotenen Dienste auf Basis des neuen Protokolls realisiert. Das während der Arbeit gesammelte Wissen floss zum Teil in verschiedene Dokumente zur Information von Technikern und Nutzern ein, deren Umfang in Zukunft noch weiter vergrößert werden soll.

### 4.1.5 Projekt VPN

Nachdem sich mit der bisher verwendeten Plattform des VPN-Systems seit einiger Zeit Stabilitätsprobleme ergeben hatte, wurden große Teile der Hardware ausgetauscht. Zusätzlich wurde das verwendete Softwaresystem auf den neuesten Stand gebracht um einige gewünschte Fähigkeiten nachzurüsten und aufgetretene Fehler zu beheben. Seit diesen Arbeiten ist ein stabiler Betrieb des Dienstes wieder gewährleistet. Zusätzlich wurde mit der Evaluierung verschiedener anderer VPN-Lösungen begonnen. Ziel ist es, das VPN später in die vom Projekt PKI angebotene Infrastruktur zu integrieren.

### 4.1.6 Projekt Pergon

Das Projekt Pergon konnte sich im vergangenen Jahr erheblich weiterentwickeln. Die im Jahr 2003 kritisierte mangelnde Transparenz für Projektexterne wurde durch umfassende Statusberichte stark verbessert. Die rund 30 aktiven Mitglieder des Projektes veränderten und erweiterten die virtuelle Welt in einem Umfang, dessen Beschreibung den Rahmen des Rechenschaftsberichtes sprengen würde. Aufgrund des großen Nutzerinteresse wurde im Sommer eine Erweiterung der verwendeten Serverhardware vorgenommen. So spielen zur Zeit etwa 380 Nutzer in der virtuellen Welt mit über 540 Charakteren. Im Schnitt sind etwa 25, zu Spitzenzeiten 40 bis 50 Spieler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Spiel online.

### 4.1.7 Projekt Streaming

Die bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich begonnene Arbeit des Streamings von Vorlesungen konnte 2004 fortgesetzt werden. Zusätzlich zur regelmäßig angebotenen Übertragung ausgewählter Vorlesungen wurden auch im Laufe des Jahres wieder einige andere Veranstaltungen wie beispielsweise die "Kinderuni" im Sommer 2004, die Media Event oder ausgewählte Vorträge auf dem Fiwak 2004 aufgezeichnet und übertragen. Von der Inbetriebnahme eines großen RAID-Systems als Datenspeicher konnte auch das Projekt Streaming profitieren, dem nun ausreichend Platz zur Verfügung steht um Videomaterial zu lagern.

Ein weiteres interessantes Projekt, welches vom Streamingteam seit einiger Zeit verfolgt wird, ist die Etablierung einer Infrastruktur zur Übertragung des Fernsehprogramms im Netz der FeM e.V. Aufgrund der teilweise sehr schlechten Signalqualität im Kabelfernsehen auf dem Campus kam die Idee auf, die Signale des digitalen Satellitenfernsehens

## 4 Projekte

direkt in eine IP-basierte Infrastruktur wie das FeM-Net einzuspeisen. Ziel ist es hierbei nicht nur ausgewählte Programme zu übertragen, sondern nach Möglichkeit den Zugriff auf alle Kanäle der eingebundenen Satelliten zu ermöglichen. Für die technische Realisierung des Projektes konnten die Firma SPAUN und das Fachgebiet Telematik der TU Ilmenau als Unterstützer gewonnen werden. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Klärung der rechtlichen Situation eines solchen Systems. In diesem Zusammenhang wurden sowohl die GEZ, als auch verschiedene Verwertungsgesellschaften bezüglich Informationen angefragt. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden zur Zeit in die Praxis umgesetzt.

### 4.1.8 Projekt Roboter

Nachdem durch den Weggang einiger Mitarbeiter das Projekt zwischenzeitlich etwas eingeschlafen war, konnten durch Veranstaltungen in der Semestereinführungswoche durch den neuen Projektleiter interessierte Mitglieder gewonnen werden. Die bisher verwendete Plattform des Roboters wurde und wird Stück für Stück abgelöst und erweitert um die selbstgesteckten Ziele in Zukunft leichter erreichen zu können.

### 4.1.9 Projekt Office

Das Projekt Office nahm im Jahr 2004 nach längerer Planung die Renovierung der Vereinsräume in Angriff. Zu diesem Zweck wurde das bisherige Büro in einen größeren Raum umgezogen um der gestiegenen Anzahl aktiver Mitglieder und der damit gewachsenen Größe einzelner Projekte Rechnung zu tragen. Eine komplett neue Infrastruktur angefangen von der Elektroverkabelung über die Vernetzung bis hin zur Inneneinrichtung schafft eine angenehme Arbeitsatmosphäre für Teamtreffen. Dem gestiegenen Platzbedarf für Technik und Büromaterialien wurde ein neues Lagersystem gerecht, welches auf absehbare Zeit genügend Stauraum bietet. Da sich seit einiger Zeit ein Problem mit der Anzahl der verfügbaren Schlüssel für die Vereinsräume abzeichnet, soll in Zukunft ein elektronisches Schließsystem mit Transpondern den Zugang kontrollieren. Die Verhandlungen mit dem Studentenwerk als Eigentümer der Räume laufen dazu allerdings noch.

### 4.1.10 Antivirenteam

Die in den letzten Jahren immer stärker werdende Virenproblematik hat auch vor dem FeM-Net nicht halt gemacht. Zur Bekämpfung dieses Mißstandes wurde bereits 2003 ein Projekt in Leben gerufen, welches als Anlaufstelle für Informationen über Computerviren im FeM-Net dient. Die Projektmitarbeiter informieren die entsprechenden Nutzer und geben Hilfestellung bei der Virusbeseitigung und Absicherung gegen eine Neuinfektion. Des Weiteren konnten im vergangenen Jahr einige unbekannte Viren entdeckt und an die Hersteller von Antivirensoftware gesandt werden. Durch die Implementation eines abgeschotteten Netzes in welches infizierte Computer verschoben werden konnte die Ausbreitung von Viren bereits erheblich gesenkt werden. Zusätzlich soll in Zukunft auch die Anzahl der Infektionen durch eine effektive Schulung neuer Nutzer eingedämmt werden.

## 4.2 Neue Projekte

### 4.2.1 Projekt PKI

Nachdem das Projekt PKI einige Zeit geruht hatte, konnten im Jahr 2004 wieder Fortschritte erzielt werden. Ziel des Projektes ist die Etablierung einer eigenen Public Key Infrastructure um beispielsweise vereinsintern verschiedene Projekte mit Zertifikaten zur Identifikation und Zugangskontrolle auszustatten. In Laufe des Jahres konnte ein Testbetrieb eines PKI-Systems auf Open-Source-Basis aufgenommen werden. Das Testsystem wird unter anderem vom Projekt VPN testweise zur Zugangskontrolle verwendet.

## 5 Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

**Webhosting** Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir auch 2004 viele universitätsnahe Vereine und Initiativen durch das Hosting von Webseiten auf unseren Servern unterstützen. Zu den unterstützten Organisationen gehören unter anderem die Konferenz Thüringer Studentenschaften, der Studentenrat der TU Ilmenau, die Initiative Solidarische Welt Ilmenau e.V (ISWI), sowie die Fachschafräte der Fakultäten für Informatik, Maschinenbau und Mathematik und Naturwissenschaften. Neu hinzugekommen sind 2004 unter anderem die Abteilung Basketball des SV TU Ilmenau, die Bigband der TU Ilmenau und das Bergfest 2001.

**Kooperation mit ILSC e.V.** Der Ilmenauer Studentenclub e.V. (ILSC) und die Forschungsgemeinschaft elektronische Medien haben im Jahr 2004 zwei Kooperationsverträge ausgehandelt, die einerseits eine Unterstützung des ILSC e.V. durch FeM im Bereich Webhosting und andererseits die gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen beinhalten.

**Studentennetztreffen** Im Februar 2004 fand im Rahmen des Chemnitzer LinuxTags ein erstes Treffen verschiedener Studentennetze aus ganz Deutschland statt. Eingeladen dazu hatte das Chemnitzer StudentenNetz (CSN). Im Rahmen der Veranstaltung über ein Wochenende wurde Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Vereinsarbeit ausgetauscht um Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzudecken. Die Teilnehmer waren sich einig, dass eine derartige Veranstaltung öfter stattfinden sollte um die Zusammenarbeit untereinander zu stärken und so gemeinsame Ziele leichter zu erreichen. Im Jahr 2005 hofft FeM die entsprechende Veranstaltung in Ilmenau ausrichten zu können.

**Kooperation mit dem Ilmenauer Studenten Fernseh Funk (iSTUFF)** Der Ilmenauer Studenten Fernseh Funk ist ein studentischer Fernsehsender, welcher interessierten Studenten die Möglichkeit gibt Einblicke in die Produktion eines Fernsehprogramms zu erhalten. Bisher als studienbegleitende Maßnahme am Institut für Medientechnologie (IMT) organisiert, wurde 2004 die Umwandlung in eine eigenständige Rechtsform angestrebt. In diesem Zusammenhang kam es zu Gesprächen zwischen iSTUFF und FeM um Informationen über eine Vereinsgründung und die damit verbundenen Probleme auszutauschen.



## 6 Unterstützung der Lehre

Dabei kam schnell die Idee auf, die bereits bestehenden Verbindungen zwischen iSTUFF und dem FeM Streaming zu erweitern und iSTUFF als Projekt in FeM zu integrieren. Dieser Schritt birgt sowohl für FeM, als auch für iSTUFF interessante Möglichkeiten, aber auch Risiken. Die Integration eines derartigen großen Projektes wie iSTUFF mit weit über 100 Mitarbeitern wird sicherlich nicht ohne Probleme erfolgen. Da dieses Thema auch innerhalb des Vereins kontrovers diskutiert wurde, lud der Vorstand im November zu einer Informationsveranstaltung ein, auf der sowohl Befürworter, als auch Gegner des Projektes zu Wort kamen. In der dort erfolgten Abstimmung sprach sich schließlich die Mehrheit der Anwesenden für eine Fortsetzung der Integrationsbemühungen aus.

Um die bisherige Arbeit von iSTUFF auch innerhalb von FeM fortsetzen zu können wird zur Zeit ein Kooperationsvertrag mit der Universität, speziell dem Institut für Medientechnologie, ausgehandelt. Es liegt im Interesse beider Partner die bisher bestehenden engen Beziehungen zwischen iSTUFF und IMT weiter zu pflegen. Wenn diese Verhandlungen abgeschlossen sind, kann die Integration von iSTUFF in FeM beginnen. Diese wird im kommenden Jahr sicherlich einigen Raum einnehmen.

## 6 Unterstützung der Lehre

Wie bereits im Jahr 2003 konnte die FeM e.V. auch 2004 wieder verschiedene Bereiche der Lehre an der TU Ilmenau unterstützen.

So wurden im Sommersemester die Vorträge des Hauptseminars Telematik gestreamt und sind seitdem On Demand verfügbar. In diesem Zusammenhang stand auch das Hauptseminar von André Helbig, welcher das verwendete System vorstellte.

Im Sommer 2004 fand an der TU Ilmenau die sogenannte "Kinderuni" statt. Dabei halten Professoren Vorlesungen für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Da aufgrund des großen Andrangs die Eltern der Kinder nicht an den Vorlesungen teilnehmen konnten, übertrug das Streamingteam diese live in einen Raum in der Mensa. Des Weiteren sind die dabei entstandenen Aufzeichnungen im Streamingarchiv verfügbar.

Im Wintersemester 2004 wurden verschiedene Vorträge die Media Event aufgezeichnet. Diese Veranstaltung ist eine Vortragsreihe, welche sich mit technischen und kulturellen Fragen der elektronischen Medien auseinandersetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Grundlagen der Elektrotechnik an der TU Ilmenau wird im Wintersemester 2004/2005 die Vorlesung "Allgemeine Elektrotechnik/ Grundlagen der Elektrotechnik" aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen sollen als Beitrag für das Projekt GETsoft des Fachgebietes dienen, welches eine multimediale Lernumgebung für die Grundlagenausbildung in der Elektrotechnik bereitstellt.

Im Rahmen des Fiwak-Projekts wurden die Vorträge von Prof. Rüdiger Grimm zum Thema "Digital Rights Management" und Lutz Donnerhacke zum Thema "Digitale Forensik" aufgezeichnet und stehen seit dem über das vereinseigene On-Demand-Archiv allen Interessierten zur Verfügung.

Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr verschiedene Arbeiten von Studenten im Bereich elektronische Medien mit Technik und Beratung unterstützt. Genannt sei hier beispielhaft die bereits 2003 begonnene Projektarbeit im Bereich Videostreaming von

Vorlesungen am Fachgebiet Multimediale Anwendungen, deren Ergebnisse Einfluss auf die zukünftige Arbeit des Vereins in diesem Gebiet haben dürften.

## 7 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Das Ressort Marketing der FeM e.V. ist für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit des Vereins verantwortlich. Dies umfasst sowohl die Organisation von Veranstaltungen zur Repräsentation des Vereins nach außen, Pressearbeit, als auch die Information der Mitglieder im Verein.

Im Jahr 2004 wurde die Struktur des Marketingressorts überarbeitet und aktuellen Gegebenheiten angepasst. Durch eine umfassende Umstrukturierung des Team mit vielen neuen Mitgliedern war dies notwendig geworden.

Durch eigene Stände zum Tag der Offenen Tür an der Universität und in der Semestereinführungswoche konnte FeM unter den Studienanfängern bekannt gemacht werden. In diesem Zusammenhang konnten auch unter älteren Studenten neue Mitglieder für einzelne Projekte gewonnen werden, was als besonderer Erfolg betrachtet werden darf. Durch die Einbindung aller interessierten Projekte konnte ein breitgefächertes Bild des Vereins präsentiert werden und aufkommende Fragen meist direkt beantwortet. Das Marketingressort hat aus diesen Veranstaltungen wertvolle Kenntnisse hinsichtlich der Effektivität verschiedener Informationsangebote gewonnen und wird diese in Zukunft verwerten können.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Werbeartikel im Corporate Design des Vereins neu entworfen und bestellt. Dadurch war es an verschiedenen Stellen möglich, die Bekanntheit des Vereins an der Universität und in ihrem Umfeld zu steigern.

Im Bereich der Pressearbeit haben sich im vergangenen Jahr bedauerlicherweise einige Lücken aufgetan. Aus Mangel an interessierten Mitgliedern wurde die Vereinsarbeit nur ungenügend in der Presse präsentiert. Für das kommende Jahr bleibt daher zu hoffen, dass sich Studenten finden, welche ihre Interessen im Bereich Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen einer ehrenamtlichen Arbeit umsetzen möchten.

## 8 Fazit und Ausblick auf das Jahr 2005

Insgesamt kann das Jahr 2004 als erfolgreiches Jahr für FeM bezeichnet werden. Ein Großteil der ursprünglich gesteckten Ziele konnte erreicht werden. Die im letzten Jahr befürchtete Verschlechterung der Unterstützung durch die Universität blieb aus. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum ist unverändert gut. Es ist zu hoffen, dass die dieses Jahr geknüpften Kontakte zum Institut für Medientechnologie und zum Fachgebiet Grundlagen der Elektrotechnik in Zukunft intensiviert werden können. Die daraus entstehenden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit können für beide Seiten einen Fortschritt für die gemeinsam angegangenen Projekte bringen.

Leider bleibt festzustellen, dass der Kontakt zu einzelnen Instituten und Fachgebieten der Universität nicht immer vorhanden ist. Das gesetzte Ziel der besseren Verbindung von Vereinsarbeit und Studium kann so nicht erreicht werden. Es wird daher auch in

Zukunft eine Aufgabe des Ressorts Marketing und des Vorstandes sein, Kontakt zu den entsprechenden Einrichtungen der Universität zu knüpfen. Zu diesem Zweck sollten Gemeinsamkeiten zwischen der Arbeit von FeM und einzelnen Fachgebieten aufgedeckt und gezielt gefördert werden. Für diese Aufgabe ist die Mithilfe aller interessierten Mitglieder notwendig, da im allgemeinen Fall der tiefere Einblick in die Projekte einzelner Fachgebiete nur durch Studenten besteht, welche direkten Kontakt dorthin haben. Wir erhoffen uns, dass dadurch seitens der Universität und den übergeordneten Stellen eine umfassendere Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit als wertvoller Beitrag zur Universitätskultur erreicht werden kann. Speziell mit Hinblick auf die bereits 2003 angesprochene Verschärfung des Leistungsdrucks für Studenten durch Studiengebühren und verschärfte Fristen für Studienleistungen ist diese Anerkennung dringend notwendig.

Als eine große Aufgabe für das Jahr sehen wir die geplante Integration von iSTUFF als FeM-Projekt. Sowohl in den Verhandlungen mit dem Institut für Medientechnologie als auch vereinsintern ist hier noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten. Speziell hinsichtlich der kritisierten Kosten des Projektes, als auch bezüglich der Projektstruktur muss hier Transparenz herrschen, um die Bedenken der Kritiker zu zerstreuen.

Wünschenswert ist in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit mit anderen Studentennetzen. Das Treffen in Chemnitz im Februar hat gezeigt, dass durchaus große Berührungspunkte in der Arbeit der einzelnen Organisationen bestehen. Da diese Arbeit in den meisten Fällen ehrenamtlich erfolgt und somit mit dem normalen Studienalltag in Einklang gebracht werden muss, ist es wünschenswert, voneinander zu profitieren um doppelte Arbeit zu vermeiden. Wir hoffen, dass das geplante diesjährige Treffen dieser Zusammenarbeit Auftrieb verleiht.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die Unterstützung vieler bedanken, die uns die Bewältigung der Vereinsarbeit ermöglicht hat. Speziellen Dank richten wir an alle aktiven Mitglieder der FeM e.V., die Mitarbeiter des Universitätsrechenzentrums, die Angestellten des Studentenwerks Erfurt-Ilmenau, Prof. Dr. Grimm und Dr. Wuttke.

Markus Brückner

Thomas Helbig

Susanne Wolf